

Die Vorsitzende

Univ. Prof.'in Dr. theol. Gunda Werner
Institut für Dogmatik
Katholisch-Theologische Fakultät
Karl-Franzens-Universität Graz
Heinrichstr. 78
A – 8010 Graz

Tel.: +43 (0) 316380-6126
E-Mail: gunda.werner@uni-graz.at
www.agenda-theologinnen-forum.de

Graz, 28. Mai 2019

„Wir werden nicht schweigen“

14. Hohenheimer Theologinnen-Treffen: Frauen in der katholischen Kirche stellen Machtfrage

Katholische Theologinnen haben es auf mehreren Ebenen schwer: Sie sind alleine aufgrund ihres Geschlechts strukturell von bestimmten Positionen und Ämtern ausgeschlossen, und sie stehen nicht selten in inhaltlichen Spannungen zwischen katholischem Lehramt und Theologie, womit sie im schlimmsten Fall ihre kirchliche Anstellung oder wissenschaftliche Karriere ("nihil obstat") gefährden.

Mit welchen Strategien lässt sich den männlich dominierten Machtstrukturen in der katholischen Kirche begegnen? Diese Frage diskutierten 71 Theologinnen aus Deutschland, Österreich, Belgien, Peru, Brasilien und der Schweiz vom 24. bis 26. Mai 2019 beim 14. Hohenheimer Theologinnen-Treffen unter dem Titel „GOTT MACHT ÖFFENTLICH“. Zur Tagung eingeladen hatten das Forum katholischer Theologinnen AGENDA e.V. zusammen mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, unterstützt von der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) und dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB).

Als Expertinnen brachten die Redakteurinnen Dr. Christiane Florin vom Deutschlandfunk und Britta Baas vom Publik-Forum, die Theologinnen Prof.'in Dr. Judith Gruber (Universität Leuven) und Prof.'in Dr. Dr. h.c. Irmtraud Fischer (Universität Graz), die Privatdozentin Dr. Sonja Strube (Universität Osnabrück) sowie die Geschäftsführerin der kfd Brigitte Vielhaus (Düsseldorf) und die Theaterpädagogin Helga Kröplin ihre Forschungsergebnisse und Positionen zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in die Vorträge und Workshops ein.

„Unsere Antwort auf die schwierigen Rahmenbedingungen für Frauen im Machtgefüge der katholischen Kirche ist, uns zu vernetzen und solidarisch zu unterstützen. Wir werden nicht

schweigen“, sagt Prof.‘in Dr. Gunda Werner, Vorsitzende des Forums AGENDA. „Mich freut besonders, dass viele junge Frauen Teil des AGENDA-Netzwerkes sind. Sie fordern selbstbewusst ihren Platz in theologischer Wissenschaft und in kirchlichen Strukturen ein.“ Auch die Nachwuchswissenschaftlerinnen selbst machten auf der Tagung in Hohenheim klare Ansagen zum Machtgefüge in Universität und Kirche: „Wir müssen uns schon jetzt als Studentinnen und Doktorandinnen stärker untereinander vernetzen und damit die Idee von AGENDA verwirklichen!“

Das Forum katholischer Theologinnen AGENDA e.V. wurde 1998 gegründet und hat aktuell 280 Mitglieder aus vier Ländern. AGENDA macht die wissenschaftliche Arbeit von katholischen Theologinnen sichtbar, stärkt ihre Position in Kirche und Gesellschaft und leistet Informations- und Vernetzungsarbeit (www.agenda-theologinnen-forum.de). AGENDA richtet auch das alle zwei Jahre stattfindende Hohenheimer Theologinnen-Treffen aus, das dem fachlichen Austausch von Theologinnen aus der Wissenschaft und unterschiedlichen Berufen innerhalb und außerhalb von Kirche dient.

Die Mitglieder des Forums AGENDA haben zudem am 25. Mai 2019 einen neuen Vorstand gewählt. Prof.‘in Dr. Margit Eckholt (Universität Osnabrück) ist nach vier Jahren als Vorsitzende, in denen sie vor allem die Kontakte von AGENDA zu Theologinnen-Netzwerken in Lateinamerika intensiviert hat, nicht mehr zur Wiederwahl angetreten. Neue Vorsitzende ist Prof.‘in Dr. Gunda Werner (Universität Graz), als weitere Mitglieder gehören dem Vorstand an: Diana S. Freyer (Berlin), Dr. Simone Birkel (Universität Eichstätt), Dr. Jessica Scheiper (Universität Bonn), Prof.‘in Dr. Ute Leimgruber (Universität Regensburg), Prof.‘in Dr. Agnes Wuckelt (KFH Paderborn), Dr. Jutta Mader (Koblenz), Dr. Janine Redemann (Universität Vechta) und Dr. Heike Wagner (Weingarten) an. Die Amtszeit des neuen AGENDA-Vorstands beträgt zwei Jahre.



Gunda Werner